

Chryssa



Chryssa, Foto: Elizabeth Goldring

Chryssa Vardea hat ihre Wort- und Buchstabenpoeme seit vielen Jahren in verschiedene Medien transponiert: Worte aus Blech, aus Stahl, auf Leinwand, in Neon; Times Square wird abstrahiert, konkretisiert, zum Bündel intensiv-farbiger Hochspannungs-Entladungen in Neon-, Argon-, Quecksilber-Gasen. 1979 kam Chryssa als Rockefeller Fellow zu einem neuen Anfang kinetischer Plastik und Environments in Zusammenarbeit mit jungen Künstlern und Ingenieuren. Chryssas Werk ist weithin bekannt und von bedeutenden Institutionen in Einzelausstellungen, gezeigt: The Solomon R. Guggenheim Museum, New York 1961; The Museum of Modern Art, New York, 1963; Walker Art Center, Minneapolis, 1968; Whitney Museum of American Art, New York, 1972; Musée de l'Art Moderne de la Cité de Paris, 1979; Kunstmuseum Athen, 1980.



Chryssa: "Automat", neon sculpture 1971

The Harry N. Abrams Family Collection, New York (aus dem Chryssa-Buch von Pierre Rastany)